

Zigarillo soll Talfahrt der Zigarre stoppen

Melitta-Tochter Dannemann in Lübbecke mit Geschäftsverlauf 1980 unzufrieden

Minden/Lübbecke (-er). „Das Schwerkraft unserer Arbeit liegt auf Konsolidierung und nicht auf Expansion“, betonte der Geschäftsführer der Dannemann-Cigarren-Gruppe (Dannemann Cigarrenfabrik Lübbecke, Gustav Geber GmbH, Theodor Heinecke & Cie., Suerdieck S.A. und Dancoin-Comercio), Peter Wimmer, anlässlich der Vorlage des Geschäftsberichtes dieser Melitta-Tochter für 1980. Seine Aussage wird deutlich vor dem Hintergrund, daß innerhalb der letzten 17 Jahren sich der Absatz von Zigarren in

der Bundesrepublik Deutschland von 4,2 Milliarden Stück auf 2,1 Milliarden halbiert hat. So mußte die deutsche Zigarrenindustrie auch im vergangenen Jahr erneut Verluste hinnehmen. Die Dannemann-Gruppe dagegen erreichte 1980 mit 122,5 Mill. DM eine Umsatzsteigerung um 5,4 Prozent. Der brasilianische Inlandsumsatz betrug zusätzlich 15 Mill. DM. Zwar schwieg sich die Geschäftsleitung über Ertragszahlen aus, jedoch ließ man erkennen, daß sich die Situation etwas verbessert hat.

Umsatzzuwächse sind im wesentlichen auf Preiserhöhungen 1980 zurückzuführen, der eine weitere Preiserhöhung im März dieses Jahres folgte. Insgesamt schrumpft der Zigarrenmarkt weiter, betonte Peter Wimmer. Das zeige sich auch an den Daten des ersten Quartals 1981. Hier sei in der Gesamtbranche ein mengenmäßiger Rückgang von 13 Prozent und ein wertmäßiger von fast zehn Prozent feststellbar gewesen.

Diesem stetigen Absatzzrückgang versucht Dannemann mit einigen Maßnahmen entgegenzusteuern: 1. Entwicklung neuer Produkte und Erreichen neuer Raucherkreise, wie z. B. durch die jetzt in der Einführung befindliche Marke „Confiltro“ eine Mischung aus Zigarillo und Zigarette. 2. Verstärkung der Absatzstellen in der Gastronomie in Zusammenarbeit mit dem Großhandel. 3. Intensivere Werbung für Zigarre und Zigarillo. 4. Absatzförderung im Fachhandel durch Ausbau der Fachberatung. 5. Förderung der höherwertigen Zigarren und Verlassen des Preisniveaus der 30- oder 40-Pfennig-Zigarre.

Wimmer sprach sich dagegen aus, steigende Kosten insbesondere bei den Rohtabaken durch verminderte Qualitäten aufzufangen. Damit würde man keine neuen Zigarrenraucher gewinnen können und den sich gegenüber den Vorjahren beschleunigenden Absatzzrückgängen bei den Stückzahlen entgegenwirken. „Nur wenn wir die Qualität halten und anheben, hat die Zigarre Zukunft!“ Er glaube, daß die deutsche Zigarre inzwischen im internationalen Wettbewerb mit an der Spitze der Qualität liege — trotz eines „klassischen ruinösen Wettbewerbs“

Bei der Dannemann-Cigarrenfabrik Lübbecke erhöhte sich trotz der negativen Entwicklung des Gesamtmarktes und der Preiserhöhungen der Umsatz 1980 leicht um 3,6 Prozent, wobei vor allem der Zigarillo-Bereich beteiligt war. Erfreut wird auch die starke Zunahme des Exportgeschäftes und der Trend zur Brasil registriert. Bei allem wurde die Ertragslage zwar verbessert, ist aber noch nicht zufriedenstellend, wie Peter Wimmer sagte.

Bei Dannemann in Lübbecke wurde im Herbst 1980 die Verwaltung in den Neubau in das Industriegebiet verlagert. An diesem Standort befinden sich jetzt 60 Prozent des Gesamtbetriebes. 7,6 Mill. DM wurden hier von 1976 bis 1980 investiert. Der Rest soll in den nächsten fünf Jahren folgen, „wenn uns diese Verla-

gerung nicht eine einzige Mark Eigenkapital kostet“ meinte der Geschäftsführer. Immerhin werden die Aufwendungen für die Restverlagerung auf 12 Mill. DM beziffert.

Einen Rückschlag gab es 1980 bei der Tochter Suerdieck S.A. in Salvador/Bahia in Brasilien, weil dort die Regierung die Preise bei einer Inflationsrate von etwa 110 Prozent und Lohnerhöhungen um 90 Prozent einfror. Erst in diesem Jahr wurde der Preisstopp wieder aufgehoben, 1980 wurden die Kapazitäten in Brasilien folgerichtig verringert. Ein Teil der bei Suerdieck entlassenen Kräfte konnte bei der Dancoin, die sich mit dem Handel und der Aufbereitung von brasilianischen Tabaken befaßt, eingesetzt werden, weil die Nachfrage nach Brasiltabaken steigt. Die Rohtabak-Versorgung sowohl für die Lübbecke als auch die brasilianische Produktion konnte damit sichergestellt werden. Exportiert wird inzwischen in 36 Länder.

Positiv schnitt die auf 115 Filialen erhöhte Einzel-

handelskette Gustav Geber GmbH mit einer Umsatzsteigerung von 9,1 Prozent 1980 ab. 1981 soll das Filialnetz weiter ausgebaut und ein Teil der Kette in „Feinhals“ umbenannt werden. In ihr soll das hochwertige Angebot Platz finden.

Eine Prognose für 1981 wagte Peter Wimmer nicht. Der Markt sei zu unstabil und „wie Blei“ Die entscheidende Frage sei, wie es Dannemann gelingen werde, mit neuen Produkten und Absatzstellen in den Markt zu kommen. Nach einem schlechten ersten Quartal habe sich in April und Mai eine bessere Entwicklung abgezeichnet.

Bayern München stiftet Ball mit Originalunterschriften

Minden. Der neue „Deutsche Meister“ Bayern München unterstützt die Schule für Geistigbehinderte Minden. Anlässlich des Sportfestes am 27. Juni stiftete der Meister einen Fußball mit den Originalunterschriften der Lizenzspieler der Meistermannschaft. Die Echtheit der Unterschriften dokumentiert ein Begleitschreiben des Vereins.

Bayern-Fans haben die Möglichkeit, diesen Fußball zu ersteigern. Angebote können entweder telefonisch (05 71) 2 69 20 oder schriftlich — Schule für Geistigbehinderte, 4950 Minden, Kühlenstr. 9 bis 11, bis Freitag, den 26. Juni abgegeben werden. Die letzte Möglichkeit, den Ball zu ersteigern besteht dann bei einem Besuch im Weserstadion am Samstag, dem 27. Juni, anlässlich des Sportfestes. Auch für die Hand-

Schicke Hauskleidung zu Extra-

